



Hans-Peter Wigger an einer Mauerbaustelle in der Stadtkirche: Der Unnaer führt den Verein zur Erhaltung des historischen Gebäudes. Dessen Bilanz der jüngeren Vergangenheit belegt enormes Engagement. FOTO ARCHIV

# Trotz Corona ein Vermögen für die Stadtkirche gesammelt

UNNA. Über 400.000 Euro hat ein kleiner Verein in fünf Jahren für den Erhalt der Stadtkirche gesammelt. Fast genauso viel braucht die Turmrettung noch. Und Corona erfordert besonders viel Kraft.

Von Thomas Raulf

Das Spendenaufkommen war überwältigend“, so Hans-Peter Wigger. Der Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Evangelischen Stadtkirche zieht gemeinsam mit Schatzmeister Jürgen Korvin eine Zwischenbilanz des bisher seit dem „Friederike“-Schaden Erreichten. Eine mittlere sechsstellige Summe hat der Verein aus der Bürgerschaft eingesammelt und in Unnas ältestes Gebäude gesteckt. Enormes haben die Ehrenamtlichen erreicht. Ausruhen dürfen sie nicht.

## Für das „wertvollste Bauwerk der Stadt“

Seit 1957 gibt es den Verein zur Erhaltung der Stadtkirche. Sein Motto: „Erhalten und gestalten“. Der Verein versteht die Stadtkirche als „das historisch und künstlerisch wertvollste Bauwerk in unserer Stadt und einen der bedeutendsten mittelalterlichen Sakralbauten im Hellwegraum“. Die Kirche prägte die Stadtsilhouette und sei Wahrzeichen über die Stadtgrenze hinaus. Die Evangelische Kirchengemeinde allein könne den Bau nicht erhalten, dazu bedürfe es bürgerschaftlichen Engagements über konfessionelle Grenzen hinweg. Dieses Engagement wolle der Verein regelmäßig anstoßen, so Wigger. „Und wir stehen bereit, es zu bündeln.“

Ein Rückblick auf die jüngere Vergangenheit zeigt, dass der Verein schon län-

ger ein verlässlicher Partner beim Erhalt der Kirche ist. 2016 und 2017 investierte er über 43.000 Euro in das historische Gebäude: Säulen und verputzte Wände wurden ausgebessert, ebenso die Treppe zum Turmaufgang, die Außenstrahler oder das Hauptportal inklusive Tür.

Seit dem 18. Januar 2018, dem Tag des Sturmtiefs „Friederike“, haben Hans-Peter Wigger und seine Mitstreiter aber noch einmal enorm an Bedeutung gewonnen. Der Beitrag des Vereins zur Turmsanierung summiert sich bisher auf 375.000 Euro. Das Geld stammt aus Spenden, Aktionen und Mitgliederbeiträgen. Allein 79.000 Euro flossen 2018 aus einem Nachlass in die Vereinskasse.

## Corona macht das Sammeln schwieriger

Im Jahr 2020 hat der Verein die bisher größte Summe an die Kirchengemeinde überwiesen: 289.000 Euro. Gleichzeitig war dies das Jahr, in dem das Spendensammeln am schwierigsten geworden war. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie seien spürbar, berichtet Wigger.

Weniger Feste: 2018 und 2019 kamen durch runde Geburtstage noch rund 9300 Euro in die Vereinskasse. Mancher, der im Alter selbst genug hat, bittet seine Festgäste um Spenden statt Geschenke. Doch viele dieser Feste mussten 2020 komplett ausfallen, damit auch ein Großteil der Spenden.

Sibyll Möbius hat sich von den Wasserspeiern inspirieren lassen. Sie hat ihre Keramik-Höllenhunde verkauft und so 4000 Euro für die Turmsanierung Erlöst. FOTO RAULF



Weniger Kalender: Auch der Verkauf der zweiten Auflage des vom Hellweger Anzeiger initiierten Unna-Kalenders habe unter der Pandemie gelitten, berichtet Wigger. Erbrachte der Kalender im zurückliegenden Jahr noch einen Reinerlös von rund 10.000 Euro, liegt dieser jetzt bei rund 9.200 Euro. „Damit können wir wegen der Rahmenbedingungen am Ende mehr als sehr zufrieden sein“, resümiert der Vorsitzende. Immerhin 4000 Euro wurden in Sammeldosen in Unnaer Geschäften gesteckt. Aber auch hier brachte Corona den Dämpfer: Die Büchsen seien zunächst ein Erfolg gewesen, später seien sie wegen pandemiebedingter Geschäftsschließungen nicht mehr zur gewünschten Wirkung gekommen.

Weniger Musik: Ähnlich erging es den „Sturmkonzerten“ von Stadtkirchenkantoren Hannelore Höft. Die wertvolle Rensch-Orgel war beim Sturm Anfang 2018 nur knapp einem elementaren Schaden entgangen, den Konzerten kam also eine besondere symbolische Bedeutung zu. Doch sie konnten im Jahr 2020 nicht mehr in der geplanten Form, nämlich als Gesprächskonzert auf der Orgelempore, durchgeführt werden. Zuletzt mussten sie ausfallen. Hier blieb das Spendenbarometer bei knapp 1000 Euro stehen.

## Höllenhunde als Inspiration

Weitere ungewöhnliche Spendenaktionen zeugen von der Verbundenheit vieler Menschen mit der Stadtkirche und auch von der Kreativität einiger Unnaer, die vielleicht Mut macht gerade in der Viruskrise: Die „Höllenhunde“, eine kleine Gruppe musikbegeisterter

Unnaer, benannt nach den Wasserspeiern des Kirchturms, schafften es, ihr Programm auch in den Zeiten der Kontaktbeschränkungen zu präsentieren. Auf ihren musikalischen Reisen durch Unnas Straßen und Winkel waren sie regelmäßig ausgebucht. Bekannte Melodien unterlegten sie mit Texten, die bei aller Ironie meist zu einer Liebeserklärung an die Hellwegstadt wurden. Am Ende näherte sich ihr Beitrag zur Turmsanierung, eingesammelt in den Jahren 2019 und 2020, einer fünfstelligen Euro-Summe.

Apropos Höllenhunde: Die Wasserspeier inspirierten die Unnaer Künstlerin Sibyll Möbius ebenfalls zu einer kreativen Idee. Ihre 19 Höllenhunde aus Keramik brachten einen Reinerlös von etwas mehr als 5.000 Euro ein, der dem Förderverein und damit der Stadtkirche zufließt. Sibyll Möbius plane eine Neuauflage, wie der Förderverein erfreut erfährt. Ungewöhnlich war auch die jüngste Spende in Höhe von 500 Euro: Die Klassengemeinschaft des Geburtsjahrgangs 1937/38 der Herderschule pflegte über lange Jahre hinweg eine intensive Gemeinschaft. Jetzt entschloss man sich, die bis in diese Zeit weitergeführte „Klassenkasse“ zugunsten der Kirchturmsanierung aufzulösen. „Die Sanierung ist noch nicht durchfinanziert“, sagt

Hans-Peter Wigger, „aber die Zuversicht steigt.“ Er dankt allen Spendern, erinnert aber auch daran, dass weiterhin viel Engagement nötig ist für das große Projekt. Rund 300.000 Euro betrage die Finanzierungslücke für die Turmsanierung. „Wenn es der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Förderverein in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelingt, diese Lücke zu schließen, kann das Gerüst Zug um Zug weiter zurückgebaut werden, kann die Turmuhr wieder schlagen und können die Glocken wieder läuten“, so Wigger und Korvin.

Wer an den Förderverein zur Erhaltung der Evangelischen Stadtkirche Unna eine Spende überweist, kann diese steuerlich geltend machen. Bankverbindungen:

Sparkasse Unna-Kamen  
IBAN DE24 4435 0060 0000 0823 21; BIC WELA-DED1UNN

Volksbank Unna  
IBAN DE28 4416 0014 4202 3489 01; BIC GENODEM1DOR

Der Förderverein hat rund 100 Mitglieder und freut sich immer über weitere. Der Jahresbeitrag - auch steuerlich absetzbar - liegt bei 24 Euro (Mindestbeitrag).

Eine Beitrittserklärung und weitere Infos gibt es im Internet unter [www.foerderverein-stadtkirche-unna.de](http://www.foerderverein-stadtkirche-unna.de)



Die Sanierung der Stadtkirche kostet Millionen. Verschiedene Gewerke – hier ein Steinmetz an einem Balustradenteil – verbringen unzählige Stunden mit ihrer Arbeit. FOTO ARCHIV

## Die Gesichter des Fördervereins

■ Ansprechpartner sind Hans Peter Wigger (Vorsitzender), Otto-Holzappel-Straße 20, 59427 Unna, Telefon (0 23 03) 59 13 37, oder Jürgen Korvin (Geschäftsstelle), Am Ludwigsbau 20, 59425 Unna, Telefon (0 23 03) 96 22 78

■ E-Mail: [info@foerderverein-stadtkirche-unna.de](mailto:info@foerderverein-stadtkirche-unna.de)

■ Zum Vorstand gehören außerdem Prof. Klaus Dunker, Stephan Gräwe sowie Enno Detert, Rainer Kimpel und Jürgen Wienpahl.